



Mittelpartie des Wohn- und Bürogebäudes »Zürichsee-Gut« in Stäfa. Gesägte Nagelfluh-Mauersteine bilden eine lebhaft strukturierte Fassadenoberfläche.

# »Herrgotts beton« neu entdeckt

*Die Nagelfluh kommt als zeitgemäßer Baustoff zu neuen Ehren. Ein repräsentatives Anwendungsbeispiel findet sich seit kurzem in Stäfa am Zürichsee.*

Die Bezeichnung Nagelfluh stammt aus der Schweiz, wo dieser Begriff nachweislich seit dem 16. Jahrhundert gebräuchlich und heute im gesamten deutschsprachigen

Raum verbreitet ist. Eine Fluh (von alemannisch Fluo oder Flue) bedeutet Fels. Nagelfluh nennt man dieses Gestein deshalb, weil das aus dem verwitterten Fels herausragende Geröll an die einstigen

Rundkopf-Holznägel erinnert. Im deutschen Oberbayern, wo das Material in größeren Mengen in der Nagelfluhkette an der Biber bei Brannenburg abgebaut wird, nennt man es umgangssprachlich



Fassadenausschnitt mit der grobkörnig strukturierten **BRANNENBURGER NAGELFLUH**

Fotos: Robert Stadler

Eingangsbereich mit Brief- und Paketboxen-Anlage. Auch der Vorplatz ist mit Nagelfluh belegt.



gelegentlich auch »Herrgotts beton«. In der Tat ist die Nagelfluh eine Art natürlich entstandener grobkörniger Beton. Das verhältnismäßig junge Verbundgestein kommt in Europa hauptsächlich in der Molasse des nördlichen Alpenvorlandes vor, dies länderübergreifend entlang des gesamten Alpenbogens. Aus dem Abtragungsschutt urzeitlicher Alpenflüsse entstanden, setzt sie sich aus größeren Flusskieseln zusammen, in deren Zwischenräumen kleinere Kiesel, Sand, Ton, Mergel und Kalkschlamm eingelagert sind. Diese Bestandteile haben sich durch den Bodendruck während Millionen von Jahren zu einem kompakten, sehr harten Konglomerat verfestigt.

In den Gebieten ihres Vorkommens war die Nagelfluh einst ein alltäglicher Baustoff, der vorwiegend in Form grob bearbeiteter Mauersteine eingesetzt wurde, etwa für Stützmauern oder Gebäudesockel. Im Inntal, wo seine Gewinnung und Verarbeitung bis ins Jahr 901 n. Chr. nachgewiesen werden kann, stellte man daraus einst auch Mühlsteine her.

### Bezug zur regionalen Landschaft

Aufgrund ihrer unregelmäßigen Struktur war die Nagelfluh mit früheren Bearbeitungsmethoden nicht einfach zu bearbeiten und eignete sich daher eher für gröbere, rustikalere Anwendungen. Mit den heutigen voll- oder halbautomatischen Verfahren lässt sie sich nun aber wesentlich leichter und feiner verarbeiten, womit die oft bunten Farben der zusammengekitteten Steine erst so richtig in Erscheinung treten. Hinzu kommt, dass vor allem jüngere Architekten und Bauherren zunehmend Wert auf nachhaltige Baustoffe mit Bezug zur Landschaft und zur regionalen Bautradition legen. So ist die Nagelfluh plötzlich wieder zu einem modernen Baustoff mutiert.

### Massiv vorgemauert

Solche Überlegungen spielten auch bei der Projektierung der neuen Wohn- und Gewerbe-Überbauung »Zürichsee-Gut« in Stäfa eine wichtige Rolle. Das im Frühjahr 2019 fertiggestellte Objekt entstand anstelle eines ehemaligen Druckerei-



#### PROJEKTDATEN

Wohn- und Geschäftshaus  
»Zürichsee-Gut«,  
Seestraße 86, CH-8712 Stäfa  
[www.zuerichsee-gut.ch](http://www.zuerichsee-gut.ch)

#### Bauherrschaft:

Zürichsee Medien AG, CH-8712 Stäfa

#### Architekt:

Michael Meier und Marius Hug  
Architekten AG,  
CH-8045 Zürich  
[www.meierhug.ch](http://www.meierhug.ch)

#### Bauleitung:

Bosshard Architektur und Baumanagement GmbH, CH-8006 Zürich  
[www.bosshard-architektur.ch](http://www.bosshard-architektur.ch)

#### Technische Bauherrenbegleitung:

Luchsinger & Partner GmbH,  
CH-8883 Quarten  
[www.steintechnik.ch](http://www.steintechnik.ch)

#### Lieferant BRANNENBURGER

##### NAGELFLUH:

Grad Nagelfluhwerk GmbH + Co. KG,  
D-83098 Brannenburg  
[www.brannenburger-nagelfluh.de](http://www.brannenburger-nagelfluh.de)

#### Lieferant Nagelfluh vom Zürichseegebiet und Ausführung sämtlicher

##### Natursteinarbeiten:

J. & A. Kuster Steinbrüche AG Bäch,  
CH-8807 Freienbach  
[www.kuster.biz](http://www.kuster.biz)

Gebäudes. Zwischen dem Bahnhof Stäfa und dem nahen Seeufer gelegen, umfasst das winkelförmig angelegte viergeschossige Gebäude 21 repräsentative, hochwertig ausgebaute Wohnungen sowie eine größere Anzahl von Büros.

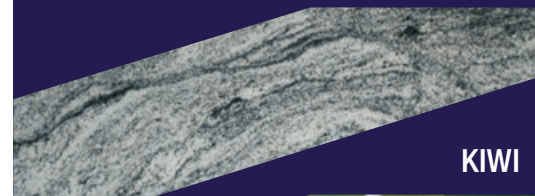
Der Rohbau ist in Beton ausgeführt. Geschossweise eingefügte horizontale Kunststeinbänder dienen als Tragkonstruktion einerseits für die geschosshohen Fenster, andererseits für die massiven Vormauerungen aus gesägten Nagelfluhsteinen. Diese sind in einer Dicke von 9 cm in freien Längen zwi-



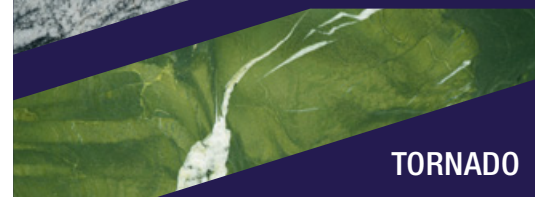
# xxlStone

GROSSHANDEL NATURSTEIN  
ROHPLATTEN FÜR DEN STEINMETZ

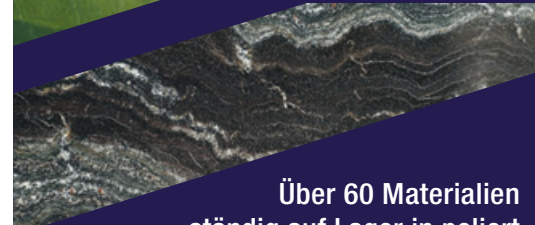
VISCOUNT WHITE



KIWI



TORNADO



Über 60 Materialien  
ständig auf Lager in poliert  
& satiniert, in 2 cm und 3 cm Stärke

GROSSHANDEL KERAMIK

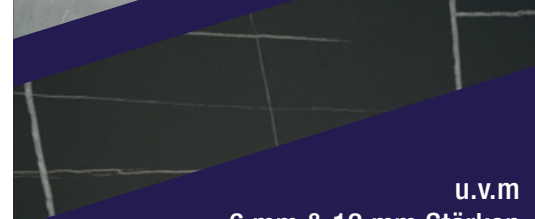
CALACATTA GOLD



PULPIS



SAHARA NOIR



u.v.m  
6 mm & 12 mm Stärken  
Plattengrößen 320 x 160 cm  
satinierte und polierte Oberflächen

[www.xxlstone.com](http://www.xxlstone.com)

[info@xxlstone.com](mailto:info@xxlstone.com)



Der Steinbruch der Firma Grad befindet sich seit 1773 in Familienbesitz.



Die Verarbeitung erfolgt im unternehmens-eigenen Steinwerk. Fotos: Firma



Fertig bearbeitete Werksteine, bereit zum Transport auf die Baustelle

schen 30 und 80 cm und in unterschiedlichen Schichthöhen (12, 15, 20, 25, 30 cm) gemauert. Für die allseitig 1 cm starken Fugen wurde ein Trassmörtel verwendet. Hinter der Natursteinschicht liegt ein Belüftungsspalt von 4 cm und eine 22 cm dicke Wärmedämmung aus Glaswolle. Die Leibungssteine sind als Winkelelemente ausgefräst, die Ecksteine verzahnt ausgefräst. Die Steinoberflächen – insgesamt rund 1.500 m<sup>2</sup> – sind hydrophobiert. Während die Fassade in deutscher BRANNENBURGER NAGELFLUH (siehe Kasten) ausgeführt

wurde, wählte man für die Treppenhausböden eine einheimische Zürichsee-Nagelfluh. Davon wurden 350 m<sup>2</sup> Platten in einer Stärke von 2 cm in unterschiedlichen Bahnenbreiten zwischen 20 und 35 cm verlegt und anschließend imprägniert. Das Material stammt aus Kiesgruben im Gebiet des Oberen Zürichsees, wo es in Form massiver Findlingsblöcke mit Gewichten von bis zu 30 t gewonnen und im Werk der Firma J. & A. Kuster Steinbrüche AG Bäch in Freienbach verarbeitet wurde.

Robert Stadler



## KURZINFO

### Steinbruch in sechster Generation

Die beim Objekt »Zürichsee-Gut« hauptsächlich verwendete BRANNENBURGER NAGELFLUH (auch bekannt als »Biberstein«) stammt aus dem Steinbruch Grad in Brannenburg, Nähe Rosenheim. Das Abbaugelände liegt im Südosten der Biber, einem ca. 800 m langen, 250 m breiten und 50 m hohem Hügel bei Brannenburg. Der Bruch ist seit 1773 in Familienbesitz. »Wir sind stolz, unser traditionsreiches Handwerk mittlerweile in der 6. Generation weiterzuführen«, schreibt die Firma Grad auf ihrer Website. Zum Angebot gehören unbearbeitete Bruchsteine in verschiedenen Größensortierungen, Mauersteine als Quaderstein oder Spaltstein für Gartengestaltungen und andere Außenanlagen (z.B. Stützmauern), Sockel- und Fassadenverkleidungsplatten, Fensterbänke, Bodenplatten, Treppenstufen, Säulen, Türumrahmungen und anderes mehr. Das Material ist sehr widerstandsfähig und frostsicher. Abnehmer sind hauptsächlich Baubetriebe, weiterverarbeitende Handwerksbetriebe wie auch private Bauherren. Die Geschäftsführung des Unternehmens teilen sich Josef Schwaiger und Sohn Martin Schwaiger; beide sind gelernte Steinmetzmeister und Steintechniker. Die kaufmännische Leitung obliegt Helga Schwaiger, der Ehefrau des Seniorchefs; sie ist eine Tochter des bis 1995 als Geschäftsführer tätigen Martin Grad. (sta)

**Grad Nagelfluhwerk GmbH + Co. KG**  
 Biberstraße 33  
 83098 Brannenburg  
 Tel. 08034 3255  
 Fax 08034 7373  
 mail@naturstein-grad.de  
 www.naturstein-grad.de



#### Robert Stadler

Journalist, Redakteur und Fotograf für Fachzeitschriften in den Bereichen Bau, Architektur und Naturstein. Von 2010 bis 2017 betreute er die Redaktion von »Kunst und Stein«, der Fachzeitschrift des Verbands Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister VSBS. Seit 1990 ist er regelmäßiger freier Mitarbeiter von »Naturstein«.